

Cluster und **Mind-Map** sind zwei Methoden, die sich gut zum Ideensammeln und zur Themenstrukturierung eignen.

Cluster

Ein Cluster hilft dabei, neue Inhalte durch Assoziationen zu generieren und alle Ideen zu einem Thema zu sammeln. Im Unterschied zur Mind-Map soll beim Cluster jede Assoziation aufgeschrieben werden, ohne sie zu bewerten.

Wie gehe ich vor?

1. Lege für ein Cluster das unlinierte Blatt Papier bzw. das Dokument im Querformat vor dich.
2. Beginne mit dem Clusterkern, indem du ein einzelnes Wort oder einen (Teil-) Satz in die Mitte des Blattes schreibst und diesen Anfang umkreist.
3. Notiere vom Kern ausgehend weitere Assoziationen, ohne diese logisch zu ordnen. Jede Assoziation geht aus der vorherigen hervor. Umkreise jeden Begriff und verbinde ihn mit der vorangehenden Assoziation durch einen Strich.
Am besten setzt du den Stift nicht ab. Wenn dir mal keine Idee kommt, kannst du einfach ein schon vorhandenes Wort umkreisen – so bleibst du eher im Schreibfluss.
4. Eine neue Assoziationskette setzt wieder beim Clusterkern an – und zwar dann, wenn du bei der vorangegangenen Assoziationskette nicht mehr weiterkommst.

Mind-Map

Eine Mind-Map hilft dabei, neue Verknüpfungen zu einem Thema zu generieren und alle Ideen zu einem Thema zu ordnen. Anders als ein Cluster dient die Mind-Map dazu, Ordnungen zu entwickeln.

Wie gehe ich vor?

1. Lege für eine Mind-Map das unlinierte Blatt Papier bzw. das Dokument im Querformat vor dich; evtl. sind auch bunte Stifte sinnvoll.
2. Beginne mit dem Kern der Mind-Map, indem du ein einzelnes Wort oder einen (Teil-) Satz in die Mitte des Blattes schreibst (oder als Bild malst) und diesen Anfang umkreist.
3. Zeichne nun vom Kern ausgehend (im Uhrzeigersinn) verschiedene Äste. Je nach Bedarf werden an die Hauptäste Unteräste angebracht.
4. Benenne jeden einzelnen Ast (Haupt- oder Unterkategorie) mit einem Stichwort, das für jeweils einen Gedankenkomplex steht.
5. An die Äste kannst du nun weitere Stichwörter anfügen, die inhaltlich zur jeweiligen Kategorie gehören.

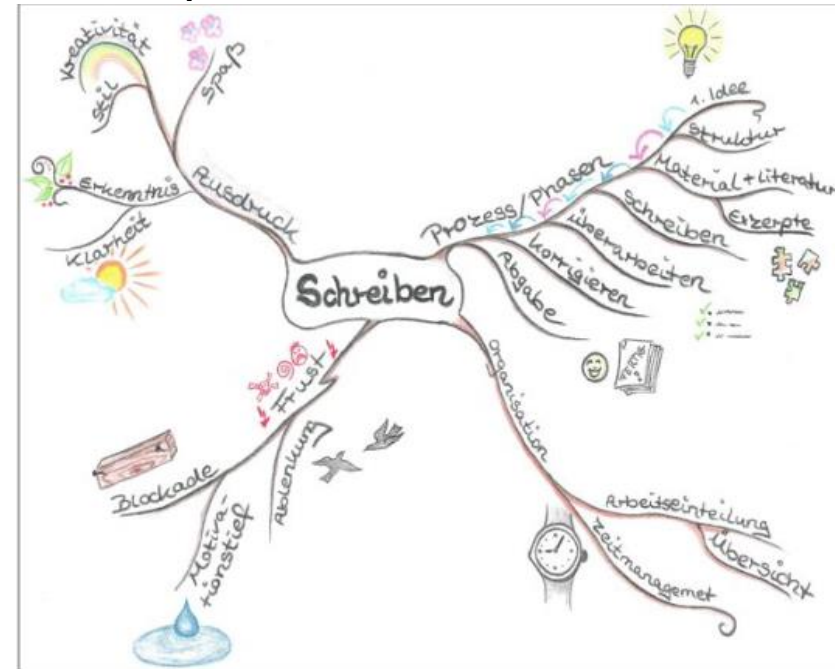
Kombinationsmöglichkeiten

Ein Cluster kann als Basis für eine Mind-Map verwendet werden: In der Nachbearbeitung werden die entwickelten Ideen durch die Erstellung einer Mind-Map konzentriert und systematisiert. Dazu ist es empfehlenswert, beim Clustern die Assoziationen auf Karten zu schreiben, um diese während des Mind-Mappings einfach in neue Strukturen bringen zu können.

Cluster:



Mind-Map



Quellen:

Schreiblabor der Universität Bielefeld.

Rico, Gabriele L. (2002): Garantiert Schreiben lernen. 12. Aufl., Reinbek: Rowohlt.

Buzan, Tony & Buzan, Barry (2005): Das Mind-Map-Buch. 7. Aufl., Landsberg am Lech: mvg.

Weitere Informationen unter: www.stw.berlin/schreibzentrum

E-Mail: Schreibberatung@stw.berlin